

SEW elektrisiert die Forschungsministerin

E-Mobilität: Schavan lobt Innovationen aus Bruchsal

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal. Auf dem Parteitagspodium zwei Tage lang ins Scheinwerferlicht blicken zu müssen, das habe sie schon etwas ermüdet, gesteht Annette Schavan (CDU). „Doch dieser Termin hat mich wieder ganz lebendig gemacht“, so die Bundesministerin für Bildung und Forschung am Ende ihres Besuchs in der Unternehmenszentrale von SEW-Eurodrive gestern Nachmittag.

Zuvor hatte sich Annette Schavan ausführlich über Innovationen des führenden Antriebstechnik-Unternehmens informiert. Ein Schwerpunkt dabei war das Zukunftsthema Elektro-Mobilität. Die SEW-Eurodrive kann auf diesem Gebiet erstaunliche Erfolge vorweisen, die auch die Forschungsministerin sichtlich elektrisierten. Etwa ein auf Induktionstechnik basierendes Konzept für berührungslose Energieübertragung, das Johann Soder, Geschäftsführer Technik, und der zuständige Projektgruppenleiter Jochen Mahlein, vorstellten. Den SEW-Forschern ist es gelungen, ein System zum komfortablen Aufladen von Elektrofahrzeugen für den Straßenverkehr zu entwickeln. Die Ministerin staunte: Häufig würden ihr die neuesten Ladestecker und Anschlüsse angepriesen, „und jetzt erfahre ich, dass dies schon wieder überholt ist.“ Im Prinzip ja, freilich gilt es, die Technik im Zukunftsmarkt E-Mobilität durchzusetzen. SEW-Eigentümer Rainer Blickle betonte, dass es sich hierbei nicht um eine Vision handle, sondern um eine Technologie, die schon heute problemlos umgesetzt werden könne.

Ohne dass der Fahrer Hand anlegen muss, könnten Elektroauto-Akkus in Zukunft auf

speziellen Parkflächen und sogar während der Fahrt auf präparierten Straßen aufgeladen werden. (Siehe auch Hintergrund.)

Komplette Lösungen etwa für Parkhäuser, inklusive Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, will SEW aus einer Hand anbieten. Hierbei arbeitet das Weltunternehmen aus Bruchsal mit den Solar-Spezialisten von Wirsol in Waghäusel zusammen. Wirsol-Vorstand Markus Wirth war ebenfalls beim Besuch dabei und berichtete der interessiert nachfragenden Ministerin über sein junges und erfolgreiches Unternehmen. Überhaupt war es bemerkenswert, wie intensiv sich Annette Schavan mit den Informationen auseinandersetzte. Die Vertraute der Kanzlerin gilt bekanntlich nicht als das unterhaltssamste Kabinettsmitglied, wohl aber als ein besonders intelligentes. Vielleicht gerade deshalb gab es von ihr gestern auch Sätze zu hören, die bei Spitzenpolitikern sonst eigentlich nicht vorkommen. „Das verstehe ich jetzt nicht“, gestand sie bei einer komplizierten Ausführung und bat um genauere Erklärung. Schavan würdigte bei ihrem Bruchsaler Besuch im Anschluss an den Karlsruher CDU-Parteitag die hohe Innovationskraft des Mittelstandes, speziell auch in der Region. Wahlkreisabgeordneter Olav Gutting, auf dessen Einladung sie gekommen war, hörte dies naturgemäß gerne. „Bei SEW sieht man wie unter dem Brennglas, warum Baden-Württemberg so erfolgreich ist“, sagte Gutting. Dabei hatte Schavan nicht nur ein Auge für erfolgreiche Technik. Wohlwollend nahm sie den SEW-Campus mit seiner harmonischen Architektur und den elegant integrierten Wasserflächen zur Kenntnis. Und befand: „Dies ist nicht nur ein sehr innovatives Unternehmen, sondern auch ein sehr schönes.“



VORFÜHRWAGEN: Die Ministerin in einem E-Mobil mit SEW-Technik.



ERLEUCHTEND: Anhand eines mit Strahlern bestückten Fahrzeugmodells erklären SEW-Verantwortliche die berührungslose Energieübertragung. Von links: Jochen Mahlein, Abgeordneter Olav Gutting, SEW-Chef Rainer Blickle, Ministerin Annette Schavan, Thorsten Götzmann und Johann Soder. Fotos (2): Aläbiso

Auf Basis der von SEW-Eurodrive entwickelten „Movitrans-Technologie“, lassen sich durch berührungslose Energieübertragung Elektrofahrzeuge aufladen, ohne dass Kabel oder Anschlussstecker benötigt werden.

Grundlage für dieses bewährte Verfahren aus dem Anlagenbau ist das Induktionsprinzip mit dem die Energie über einen Luftspalt von bis zu 20 Zentimeter übertragen werden kann. In der Parkfläche ist die Sendespule, der „Energiesender“ integriert. Sie wird von einer Energieeinspeisung versorgt und er-

Hintergrund

„Movitrans-Technologie“

zeugt das Magnetfeld. Das Pendant im Fahrzeugboden ist der „Energieempfänger“.

Auf diese Weise lassen sich insbesondere Parkplätze und Garagen als Ladestationen verwenden. Entsprechend modifiziert ist auch ein vollständig mobiler Einsatz dieser

Technik, zum Beispiel integriert in Fahrspuren von Fahrbahnen, möglich. Dadurch können die derzeit noch sehr teuren Batterien stark verkleinert und die Kosten damit deutlich reduziert werden. Für diese Technik erhielt SEW im Oktober den Bayerischen Staatspreis 2010 für Elektromobilität.

SEW-Eurodrive investiert jährlich zwischen 75 und 82 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung. Im Bruchsaler Ernst-Blickle-Innovation-Center sind 550 Mitarbeiter beschäftigt. BNN/str

Wildschweine legen Panzer-Granaten frei

Philippsburg (BNN). Wildschweine haben im Philippsburger Gewinn Saumwald vergrabene Nebelgranaten freigelegt. Wie die Polizei mitteilte, hatte Förster Christian Hautz die von den Tieren aufgewühlte Stelle entdeckt. Vor Ort wurden zunächst 28 Dosen mit Aufschrift „Nebelwurfkörper“ für Panzer gezählt. Der verständigte Kampfmittelbeseitigungsdienst konnte 70 Dosen sicherstellen.

Trotz des 1973 abgelaufenen Haltbarkeitsdatums der Munition aus dem Zweiten Weltkrieg waren die Dosen noch gefährlich, hieß es.

Vorerst alte Regelung

Bruchsaler Innenstadt-Parkkonzept noch in Vorbereitung

Bruchsal (BNN). Das vom Bruchsaler Gemeinderat beschlossene Parkkonzept für die Innenstadt ist weitgehend noch in der Vorbereitungsphase. Laut Verwaltung sollte es ab der Eröffnung der Rathausgalerie umgesetzt werden. „Da sehr viele Straßen im Zentrum betroffen sind, kann das Konzept nicht in einem Zuge realisiert werden“, so teilte ein Sprecher mit.

Bisher wurde lediglich der Bereich um die John-Bopp-Straße beschildert. Es gibt dort

derzeit einige Kurzparkplätze mit Parkscheibe, erst später sollen sie mit Parkscheinen bewirtschaftet werden. In einigen Straßen wurden zwar schon Automaten aufgestellt, momentan gilt aber noch die alte Regelung.

Zunächst müssten die Straßen neu beschildert werden, bevor die Automaten in Betrieb genommen werden, so hieß es. Zum Zeitpunkt machte die Verwaltung keine Angaben. Der Radius um die Rathausgalerie werde Zug um Zug ausgeweitet, hieß es lediglich.

NSN-Mitarbeiter planen Menschenkette

Bruchsal (BNN). Der Betriebsrat der Nokia Siemens Network (NSN) in Bruchsal und die Gewerkschaft IG Metall wollen am morgigen Donnerstag mit einer Menschenkette gegen den Abbau von bis zu 300 Arbeitsplätzen demonstrieren. BNN-Informationen zufolge soll die Aktion ab 10 Uhr unter dem Motto „Hinter jeder Zahl steht ein Mensch!“ auf dem Werksgelände beginnen.

Die Arbeitnehmer kritisieren, dass die Betriebsleitung nicht auf Rettungsvorschläge eingegangen sei. (Die BNN berichteten.)

Ortsdurchfahrt wird in Mingolsheim saniert

Bad Schönborn-Mingolsheim (BNN). Im Rahmen der Sanierung von Bundesstraßen erhält die B-3-Ortsdurchfahrt Mingolsheim ab kommenden Montag, 22. November auf einer Länge von etwa 500 Metern einen neuen Fahrbahnbelag. Laut einer Mitteilung des Regierungspräsidiums Karlsruhe trägt der Bund die Kosten in Höhe von 135 000 Euro.

Die Maßnahme wird in zwei Bauabschnitten durchgeführt. Während der gesamten Bauzeit wird die Ortsdurchfahrt Mingolsheim im Baustellenbereich halbseitig gesperrt. Der Verkehr in Fahrtrichtung Bruchsal bleibt aufrechterhalten. Die Verkehrsteilnehmer auf der B 3 in Fahrtrichtung Heidelberg werden über die B 292 und die K 3522 umgeleitet.

Der erste Bauabschnitt beginnt von Langenbrücken kommend nach dem Kreisel und endet Mitte der Einmündung der K 3522. Der zweite Bauabschnitt beginnt anschließend und reicht bis circa 50 Meter nach der Kreuzung (K 3522) in Richtung Norden.

Die voraussichtliche Fertigstellung ist für den 10. Dezember geplant, sofern es nicht zu witterungsbedingten Bauverzögerungen kommt. Für Belastungen und Behinderungen bittet das Regierungspräsidium Karlsruhe um Verständnis, so hieß es.

Größtes Weihrauchfass der Welt wird eingeweiht

Festveranstaltungen am Wochenende in Wiesental / Abt Michael Reepen vertritt Erzbischof Robert Zollitsch

Von unserem Mitarbeiter
Werner Schmidhuber

Waghäusel-Wiesental. Immerhin: Kein geringerer als der Papst ist der Grund, weshalb Erzbischof Robert Zollitsch – trotz seiner ursprünglichen Zusage – nicht in Wiesental das größte Weihrauchfass der Welt einweihen kann. Als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz wird der Freiburger Erzbischof am Kardinalskonsistorium am 20. November in Rom teilnehmen, wenn die beiden Deutschen Reinhard Marx und Walter Brandmüller die Kardinalshüte überreicht bekommen. Mit dem 51-jährigen Abt Michael Reepen aus Münster-schwarzach übernimmt ein bekannter und in Ministrantenkreisen sehr beliebter kirchlicher Würdenträger die Vertretung Zollitschs in Wiesental und gibt das kirchliche Gebot zum liturgischen Gebrauch frei. Dieser feierliche Akt findet parallel zu den Kardinalernenungen statt.

Für die Kirchengemeinde steht am kommenden Samstag, 20. November, um 15 Uhr ein Ereignis an, das sicherlich in die 713-jährige Geschichte der Pfarrei eingehen dürfte. Das größte trag- und schwenkbare Weihrauchfass der Welt hat einen Durchmesser von 1,40 Meter und eine Oberfläche von 61 575 Quadrat-zentimeter. Es besteht aus Aluminium und hat dieselbe Funktion

wie ein kleines Rauchfass. Dass es bestens funktioniert, hat die Ministrantenschar um Johannes Groß, Michael Käpplein und Gregor Käpplein schon erprobt.

„Der Erzbischof kann leider nicht nach Wiesental kommen, weil er vom Heiligen Vater gebeten wurde, am Konsistorium der neuen Kardinäle in Rom teilzunehmen. Dies ist aufgrund seiner Funktion als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz notwendig, da mit Erzbischof Marx und Prälat Brandmüller zwei Deutsche zu Kardinälen erhoben werden“, ließ Freiburg wissen. Zollitsch habe Abt

Michael Reepen von der Abtei Münster-schwarzach damit beauftragt, ihn zu vertreten und das Weihrauchfass in der Pontifikal-Vesper zu weihen.

Zu sehen ist an diesem Tag nicht nur das Mega-Weihrauchfass, sondern auch eine wohl einmalig große Schar von Ministranten und ehemaligen Messdienern. Über den Altardienst hinaus werden die „Minis“ mit eigenen Beiträgen aufwarten: als stimmungsgewaltige Choral-Schola.

Abt Michael kennen die Ministranten aufgrund zahlreicher Kloster-Wochenenden. Bereits für den Umweltpreis der Erzdiözese Freiburg war die Abtei der Ideengeber, ebenso für das Weihrauchfass. Seit 2006 ist der Ordensmann nun schon der Chef von Münster-schwarzach und dessen Mönche. Aus



VIEL RAUM FÜR RAUCH bietet das Riesen-Weihrauchfass, das am Samstag in Wiesental eingeweiht wird. Das Bild zeigt Ministranten bei letzten Vorbereitungen. Foto: ber

der Zeit des Studiums kennen sich Zollitsch und Reepen sehr gut.

Der Abt ist neben Anselm Grün einer der bekanntesten Buchautoren des bedeutenden Klosters. Einen würdigen Abschluss finden

die Festivitäten am Sonntag in der Pfarrkirche mit einem Festkonzert (siehe Kasten).

Internet

www.weihrau.ch

Auf einen Blick

Meterweise Dokumente

Bruchsal. Das Deutsche Musikautomatenmuseum im Bruchsaler Schloss verfügt durch eine Schenkung über umfangreiches Material auf Papier und Tonträgern. Monatelang wurde das Geschenk gesichtet und geordnet. (Seite 17)

Standhafte Brücke

Karlsruhe/Wörth. Glimpflich ist die Kollision eines Schleppschiffs mit der Rheinbrücke bei Maxau abgelaufen. Der Schaden an dem Flussquerung von Karlsruhe nach Wörth beläuft sich finanziell auf rund 100 000 Euro. (Aus der Region)

Neuer Streichelzoo

Karlsruhe. Schon Mitte 2011 kann es einen neuen Streichelzoo an anderer Stelle im Karlsruher Tiergarten geben. OB Heinz Fenrich will das Projekt nach der Brandkatastrophe mit großer Unterstützung durch Spenden in Rekordzeit verwirklichen. (Karlsruhe)